

Rosmarinus officinalis / Rosm.

(Rosmarin, Rosmarinus officinalis L.)



Pflanze:

Der Rosmarin zählt zur Familie der Lippenblütler und ist ein immergrüner Strauch, der einen starken Duft verströmt. Die Pflanze ist im westlichen und zentralen Mittelmeerraum heimisch. In den östlichen Gebieten des Mittelmeeres wurde Rosmarin eingebürgert und wächst dort heute bis hin zum Schwarzen Meer. Die Pflanze muss früh nach Mitteleuropa gekommen sein, da sie schon von Kaiser Karl dem Grossen erwähnt wird. Rosmarin liebt trockene und sonnige Standorte auf kalkreichem Boden.

Name und übliche Potenz

der pharmazeutischen Zubereitung:

Rosmarinus officinalis spag. Zimpel Ø

Verwendete Pflanzenteile:

In der Regel die frischen oberirdischen Teile zur Blütezeit.

Wirkaspekte:

phytotherapeutisch, aromatherapeutisch

Eigenschaften:

- kreislaufanregend
- durchblutungsfördernd
- stoffwechsellanregend
- konzentrationsfördernd
- tonisierend
- menstruationsfördernd

Indikationen:

- Herz- Kreislaufschwäche
- Hypotonie
- Kopfschmerzen
- Schwindel
- arterielle Durchblutungsstörungen
- Verdauungsschwäche
- Nierenschwäche
- Muskel- und Gelenkbeschwerden
- schwache Menstruationsblutung

- Gedächtnisschwäche
- depressive Antriebslosigkeit

Wirkprofil im körperlichen Bereich:

Die Essenz Rosmarinus officinalis hat eine deutlich anregende Wirkung auf verschiedene Körperfunktionen. Das zeigt sich vor allem im Bereich Herz und Kreislauf, aber auch im Stoffwechsel, der Verdauung, der Nierentätigkeit und bei Frauen bei der Menstruation. Rosmarinus officinalis regt die arterielle Durchblutung an, was sich im ganzen Organismus positiv zeigen kann: Ein schwacher Kreislauf wird tonisiert, die Neigung zu niedrigem Blutdruck reguliert und die Organdurchblutung angeregt. So sind die vielfältigen therapeutischen Effekte dieser Essenz erklärbar bei Schwindelgefühlen und Kopfschmerzen, bei Kreislaufschwäche, Hypotonie, schwachen Organfunktionen von Herz, Verdauung und weiblichen Unterleibsorganen sowie eine schwache Stoffwechseltätigkeit mit Neigung zu rheumatischen Muskel- und Gelenkleiden.

Rosmarinus officinalis ist zudem hilfreich bei andauernder Schläfrigkeit, vor allem nach dem Mittagessen. Die Menschen haben wenig Appetit und fühlen sich nach dem Essen wie überfüllt und vollgestopft, was bisweilen ein Übelkeitsgefühl erzeugt. Bei Frauen erstreckt sich die allgemeine Körperschwäche auch auf die Menstruation, die schwach und spärlich ist und manchmal ganz ausbleiben scheint.

Transformationsziele:

- Die Durchblutung im gesamten Körper anregen und stärken.
- Die Kreislaufverhältnisse stabil halten.
- Alle inneren Organe gut mit Blut versorgen und deren Funktionen fördern.

Wirkprofil im seelisch-geistigen Bereich:

Indem Rosmarinus officinalis die Körperfunktionen anregt, bringt er neue Energie in Seele und Geist. Diese Pflanzenessenz ist vor allem dann angezeigt, wenn eine deutliche emotionale und mentale Schwäche vorliegt die jegliche Aktivität verhindert. Diese Menschen können sich nicht dazu aufraffen, etwas an ihrer Situation zu ändern und lassen lieber alles beim Alten. Es ist, als ob eine drückende Müdigkeit alle seelischen und geistigen Funktionen lähmen würde. Darunter leiden auch das Gedächtnis und die Konzentrationsfähigkeit. Die Menschen werden vergesslich und müssen z.B. zweimal kontrollieren, ob sie das Haus oder das Auto abgeschlossen haben. Oft ist zusätzlich eine starke Ängstlichkeit vorhanden. Mit der Zeit entsteht eine Lust- und Freudlosigkeit, die depressiv macht. Dann besteht die Gefahr, in eine Resignation abzugleiten.

Transformationsziele:

- Den Willen zur Veränderung belastender Situationen entwickeln.
- Sich offen und klar äussern und sich durchsetzen.
- Mit klarem und wachem Geist Herausforderungen angehen.